

## Femen

Das erste Mal, dass mir die Femen Gruppe aufgefallen ist, war beim Besuch Vladimir Putin´s auf der Hannover Messe.

Erst dachte ich, dass ist mal wieder eine neue Casting-Show unserer Privatfernsehsender für weibliche Mitbürger, die ihren Knäckebrötchen-IQ durch Ausziehen in der Öffentlichkeit unter Beweis stellen müssen. Nachdem aber nun am Wochenende eine Femen-Aktivistin in Tunesien verhaftet wurde, war diese These nicht mehr zu halten. So mies geht derzeit nicht mal Heidi Klum mit ihren Kandidatinnen um. Daher hab´ ich mich doch mal im Internet schlau gemacht, was dahinter steckt.

Gegründet wurde Femen am 11.4.2008 von Anna Hutsol in Kiew mit dem Ziel, durch öffentlichkeitswirksame Aktionen auf die sexuelle Ausbeutung der ukrainischen Frauen aufmerksam zu machen. Öffentlichkeitswirksam ist das beim ersten Mal auf jeden Fall, auch wenn ich mir bezüglich der Nachhaltigkeit sehr unsicher bin. Man muss ja heutzutage in der westlichen Welt schon einen Maximalaufwand betreiben, um nicht an jeder Ecke nackter Menschen ansichtig zu werden, sei es nun von Zeitschriften oder Reklametafeln, bis hin zum Englischen Garten in München, wenn der erste Sonnenstrahl die Landeshauptstadt trifft.

Ob man da noch mit Blockbuchstabenprotest im Dekolleté längerfristig was gewinnt, bleibt fraglich. Naja, wie auch immer, wo ist der Bezug zur Medizin, werden Sie sich fragen. Bitte schön:

Die Femen-Aktionen an sich haben sehr viel mit der Homöopathie gemeinsam, wörtlich übersetzt heisst das ja „das ähnliche Leiden“. Schon im 19. Jahrhundert wollte Samuel Hahnemann Gleiches mit Gleichem heilen, um so die Selbstheilungskräfte des Körpers in Gang zu setzen. Ein bis heute umstrittenes, und deswegen so beliebtes Verfahren. Ähnliches versuchen die Femenaktivistinnen. Man zieht sich aus, um gegen das Ausziehen zu protestieren. Ob das hilft? Glücklicherweise hat Greenpeace noch keine gleichartigen Aktionen geplant, wie z.B. „wir protestieren gegen Fukushima, in dem wir die Zeil in Frankfurt radioaktiv verseuchen“.

Ein weiteres Problem mit der feministischen Ausziehhomöopathie ist ja, dass die Homöopathen ihr Zeug ja sukzessive verdünnen. Bei Femen gilt dagegen die alles-oder-nichts Regel, also Ausziehen oder eben nicht.

Zugegeben, Verdünnungsreihen sind beim Entblättern ein wenig schwierig. Putin hat sich zudem ja eher amüsiert und erfreut gezeigt, so ganz hat Femen da nicht gepunktet, vielleicht wäre die Parallele zur Verdünnungsreihe der Homöopathie, innerhalb der Aktivistinnen eine absteigende Reihenfolge nach optischen Gesichtspunkten aufzustellen und sie dann der Reihe nach ins Rennen zu schicken. Oops, dass war jetzt sehr böse und völlig inkorrekt. Ich entschuldige mich bei allen Aktivistinnen und wasche meinen Mund mit Seife aus.

Trotzdem bin ich froh, dass sich diese Art des Protestes noch auf eine relativ überschaubare Gruppe beschränkt. Ich stelle mir gerade meine nächste Budgetplanungskonferenz mit meiner Verwaltung vor, bei der sich die Verwaltung aus Protest gegen meine mangelnde Betriebswirtschaftlichkeit die Kleidung vom Leib reißt und ich meine schlechten DRG Zahlen vom Bierbauch meines Gegenüber ablesen muss. Dann doch lieber emails...